

Siegener Zeitung [online](#)

Siegener Zeitung

Datum: September 2010

Schlaflose Nächte

Wirbel um Windpark-Idee / Anlage besichtigt

Wenn der Wind von Westen weht oder die Flügel ein Scheunentor in Schwingungen versetzen, ist Schluss mit lustig.

sib: Zur Besichtigung des Bürgerwindparks Hilchenbach hatte Sebastian Schäfer Bewohner aus Breitenbach und Volnsberg eingeladen. Der Siegener Doktorand treibt die Idee für einen Bürgerwindpark im Wald oberhalb der beiden Siegener Ortsteile mit vier Windrädern voran. Bereits im August hatte es eine Infoveranstaltung gegeben (die Siegener Zeitung berichtete).

Jetzt wollte Schäfer Interessierten die Möglichkeit bieten, sich über die Funktion einer Windkraftanlage zu informieren. Günter Pulte als Geschäftsführer des Windparks Hilchenbach erläuterte in Form eines Diavortrags Aufbau und Technik der fünf Räder in Hilchenbach. Besonders wichtig für die Zuhörer, darunter Befürworter wie Kritiker gleichermaßen, erschien vor allem die Idee eines Bürgerwindparks, bei dem sich Menschen in einer Region zusammenschließen, um gemeinsam eine solche Anlage zu finanzieren und errichten und letztlich davon zu profitieren.

„Inzwischen herrscht hier in Hilchenbach eine gute Stimmung pro Windkraft. Die Menschen und die Stadt stehen hinter dem Projekt“, fasste Pulte den Status quo zusammen. Allerdings hätten er und die Befürworter der Idee zu Beginn der Planungsphase eine Menge Bedenken aus dem Weg räumen und viele Gespräche führen müssen.

Pulte räumte im Rahmen des Gesprächs diverse Missverständnisse und Klischees

aus dem Weg. Beispielsweise gebe es an der Nordseeküste nicht mehr Wind als auf den Siegerländer Bergen – die Anlagen müssen nur noch genug platziert sein. Auch sei eine vorübergehende Zwangsabschaltung von Windkraftanlagen wegen Überkapazitäten hier ausgesprochen unwahrscheinlich. Strom aus regenerativen Energien habe Einspeisungsvorrang in die Netze. Außerdem gebe es in der Umgebung noch gar nicht so viele alternative Einspeiser, als dass es zu einer solchen Situation kommen könne.

Die Menschen in Volnsberg und Breitenbach haben bereits längere Erfahrungen mit einer Windkraftanlage. Die steht in Breitenbach. Genau dieses Windrad bereitet den Anwohnern von Zeit zu Zeit Ungemach.

Rainer Jurreit ist Eigentümer eines Hofes, der etwa 900 Meter vom Windrad entfernt liegt. „Die Belastung ist da. An gewissen Tagen im Jahr ist das einfach nicht tragbar“, sagte er auf der Versammlung. Sein großes Scheunentor gerade an manchen Tagen durch die Druckwelle der Flügel im Rhythmus der Drehung in Schwingungen.

Jurreit befürchtet, dass eine neue Anlage noch näher an seinen Hof rücken könnte. Zugleich begrüßte er aber die Transparenz und die Offenheit, mit der die neuen potenziellen Betreiber des Projektes Bürgerwindpark an die Sache herangehen.

Unterdessen ist das Ehepaar Julia und Bernd Hartmann bereits kontra Windpark Breitenbach tätig geworden: Seit einigen Tagen sammeln die beiden Unterschriften im Ort, die sie schnellstmöglich an Siegens Bürgermeister Steffen Mues weiterleiten möchten. Vor allem im Herbst seien die Geräusche des Windrades störend. Julia Hartmann beklagte durchwachte Nächte, speziell wegen der „Impulshaltigkeit“ der Geräusche, wenn der Wind aus nordwestlicher Richtung wehe.

Die Hartmanns und ihr Nachbar Michael Guse sind der Auffassung, dass nahezu alle Breitenbacher gegen eine neuerliche Windkraftanlage seien. Sie betonten aber im SZ-Gespräch, dass sie keine generellen Windkraftgegner seien.

Es liegt also noch ein steiniger Weg vor den Befürwortern eines Windparks in Breitenbach. Sebastian Schäfer, so war zu hören, liege inzwischen die Zusicherung des Betreibers der bestehenden Windkraftanlage vor, dass diese im Falle eines Windpark-Neubaus demontiert werde. Außerdem habe er mit einer Herstellerfirma schon eine Ortsbesichtigung vorgenommen. Dabei sei es darum gegangen, ob der Straßenverlauf zum potenziellen Standort für die Anlieferung der Windrad-Bestandteile ausreichend groß sei. Straßenverbreiterungen seien demnach nicht erforderlich. In Breitenbach sehe die Zuwegung ganz gut aus, nur ein paar Schilder müssten ggf. abmontiert und im Wald selbst Platz geschaffen werden.

Nicht alle wollen einen Windpark

Die Pläne für einen Bürgerwindpark wurden im Detail vorgestellt

Bisher vom Breitenbacher Windrad betroffene Bürger machten aus ihren Sorgen und Ängsten keinen Hehl.

kalle : Es war zugig im Festzelt vor dem Vereinshaus der Rabenbainer Schützen. Und der Wind blies den Initiatoren für den möglichen Bürgerwindpark deutlich von den Breitenbacher Bürgern entgegen, die jetzt bereits in der Nähe des bestehenden Windkrafttrades wohnen.

Sebastian Schäfer, der für die Waldgenossenschaften Breitenbach und Volnsberg den rund 130 Bürgern die erste Idee vorstellte, kam dann auch gleich zur Sache. Geplant sind vier Standorte: Hasenbahnhof, Entenschnabel und Am Söhler (Breitenbach) sowie Rabenhain (Volnsberg).

Die Windkrafttrader sollen eine Nabenhöhe von 138 Metern haben. Die Rotorblätter sind 41 Meter lang. Die Jahresleistung der vier modernen Anlagen würde nach vorsichtigen Berechnungen eine Jahresleistung von 16,5 Millionen Kilowattstunden erwirtschaften. Insgesamt, so rechnete Schäfer vor, würde in 20 Jahren eine Rendite von 300 Prozent erwirtschaftet.

Schäfer teilte auch mit, dass die Windkrafttrader nicht auf den Vorrangflächen vorgesehen seien, die die Stadt Siegen ausgewiesen habe. Bereits 2008 habe man Widerspruch gegen die Vorrangflächen eingelegt. Die Entfernung der Windräder zur Wohnbebauung liege im schlechtesten Fall bei 580 Metern (Am Söhler), im günstigsten Fall bei 890 Metern am Entenschnabel.

Schäfer, der sachlich vortrug, aber auch aus seiner Affinität zur Windkraft keinen Hehl machte, erinnerte daran, dass keine ökologisch sensiblen Bereiche betroffen wären. Ebenfalls ins Spiel gebracht wurde der Rückbau des Windrades, das seit 2001 über

Breiterlbach thront und dort nur schlechte Werte einfahre.

Zwischen 12 und 13 Millionen Euro würden in den Windpark investiert. 20 Prozent der Summe müssten von Breitenbacher und Volnsberger Privatinvestoren aufgebracht, der Hauptbrocken bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) geliehen werden. "Wir wollen Ihnen, die auch die Last zu tragen haben, dieses Investment ermöglichen", so Schäfer.

Wer nun geglaubt hatte, die Planung, die sich im ersten Stadium befinde, werde nur auf Befürworter stoßen, sah sich getäuscht. Es waren vor allem die Männer und Frauen, die mit ihren Häusern nahe am jetzigen Windrad wohnen, die offen Front gegen das Projekt machten.

In der weitgehend sachlich geführten Diskussion waren es Ängste vor zu lauten Geräuschen bei Tag und Nacht, Schatten die die Windräder werfen würden, Angst vor Wertverlusten ihrer Immobilien. "Ich lade die Menschen gerne einmal in mein Schlafzimmer ein, wenn das Horrorinstrument Windrad bei Herbststürmen Krach macht", fasste eine Anwohnerin ihren Unmut zusammen.

Gutachten wurden angezweifelt, die Erholungsfunktion des Ortes Breitenbach ginge verloren. Teilweise wurde die Diskussion emotional, lief aber zu keiner Zeit aus dem Ruder.

Die Befürworter des Windparks, und die waren gestern Abend deutlich in der Mehrheit im kalten Zelt, hielten sich in der Diskussion weitgehend zurück.

Als nächstes wollen die Waldgenossen, auf deren Grund und Boden die vier neuen Windräder letztlich errichtet werden sollen, die Bürger aus Breitenbach und Volnsberg zu einem Besuch des Windparks in Hilchenbach einladen, um dort vor Ort weitere Fragen klären zu können.

Noch ist kein Bauantrag bei der Stadt Siegen gestellt und allerfrühestens 2012 werden sich die Räder des Windparks über Breitenbach und Volnsberg drehen.

Die anwesenden Kommunalpolitiker zeigten sich von der Vorgehensweise der zukünftigen Betreiber angetan. Das sei eine gute Bürgerbeteiligung von Anfang an, so der Tenor.

Und nach diesem Abend, so war zu hören, wird das Projekt Breitenbacher Bürgerwindpark weiter voran getrieben. Und das mit den Bürgern.

Siegener Zeitung

Datum: 4. August 2010

Genossen wollen Windpark

Heute Infoabend über den möglichen Bau eines Bürgerwindparks

Es sind maximal bis zu vier Windräder geplant – die Bürger sollen mit ins Boot.

Kalle. In Breitenbach und Volnsberg tut sich was. Die beiden Waldgenossenschaften Breitenbach und Volnsberg haben heute Abend um 19 Uhr zu einem Informationsabend in das Schützenhaus eingeladen. Einziger Tagesordnungspunkt: der mögliche Bau eines Bürgerwindparks auf dem Höhenzug Rabenhain in Richtung Söhler, der mit knapp 500 Metern höchsten Erhebung im Siegener Stadtgebiet. Nach SZ-Informationen sehen die meisten Waldgenossen als Besitzer der benötigten Flächen diese Idee positiv. Um nicht – wie beim geplanten Bau eines weiteren Windrades auf der Höhe in Breitenbach – den Unmut einzelner Anwohner gegen dieses Projekt herauf zu beschwören, will man diesmal mit offenen Karten spielen. Der bisher dort installierte Windturm ist schon seit 2008 nicht mehr im Besitz der Waldgenossen. Sie hatten damals still und leise an einen Investor verkauft.

Sebastian Schäfer, Doktorand der Universität Siegen, der mit seinem Vorschlag auf die beiden Waldgenossenschaften zugegangen ist und dort mit offenen Armen empfangen wurde: „Ich möchte auf der Versammlung den Bürgern der beiden Dörfer, aber auch der Stadt Netphen mitteilen, welche Möglichkeiten im Bereich erneuerbarer Energien bestehen. Wichtig ist, dass wir die Menschen mit in das Boot holen!“ Geplant ist bis 2012 der Bau eines Bürgerwindparks nach dem Hilchenbacher Vorbild. Es solle ein Windpark werden, der den Bürgern gehöre, so die Vorstellung von Schäfer und auch der Waldbesitzer.

Vom Timing her gesehen stehen die Zeichen für die Gewinnung von Energie aus Wind nicht schlecht. Mit dem politischen Wechsel in Düsseldorf von schwarz-gelb auf rot-grün werden vermutlich die Genehmigungswege wesentlich vereinfacht, so Schäfer: „Wir stehen ganz am Anfang unserer Planungen. Platz wäre im Maximalfall für vier Windräder!“

Siegener Zeitung

Datum: 4. August 2010

Genossen wollen Windpark

Heute Infoabend über den möglichen Bau eines Bürgerwindparks

Es sind maximal bis zu vier Windräder geplant – die Bürger sollen mit ins Boot.

Kalle. In Breitenbach und Volnsberg tut sich was. Die beiden Waldgenossenschaften Breitenbach und Volnsberg haben heute Abend um 19 Uhr zu einem Informationsabend in das Schützenhaus eingeladen. Einziger Tagesordnungspunkt: der mögliche Bau eines Bürgerwindparks auf dem Höhenzug Rabenhain in Richtung Söhler, der mit knapp 500 Metern höchsten Erhebung im Siegener Stadtgebiet. Nach SZ-Informationen sehen die meisten Waldgenossen als Besitzer der benötigten Flächen diese Idee positiv. Um nicht – wie beim geplanten Bau eines weiteren Windrades auf der Höhe in Breitenbach – den Unmut einzelner Anwohner gegen dieses Projekt herauf zu beschwören, will man diesmal mit offenen Karten spielen. Der bisher dort installierte Windturm ist schon seit 2008 nicht mehr im Besitz der Waldgenossen. Sie hatten damals still und leise an einen Investor verkauft.

Sebastian Schäfer, Doktorand der Universität Siegen, der mit seinem Vorschlag auf die beiden Waldgenossenschaften zugegangen ist und dort mit offenen Armen empfangen wurde: „Ich möchte auf der Versammlung den Bürgern der beiden Dörfer, aber auch der Stadt Netphen mitteilen, welche Möglichkeiten im Bereich erneuerbarer Energien bestehen. Wichtig ist, dass wir die Menschen mit in das Boot holen!“ Geplant ist bis 2012 der Bau eines Bürgerwindparks nach dem Hilchenbacher Vorbild. Es solle ein Windpark werden, der den Bürgern gehöre, so die Vorstellung von Schäfer und auch der Waldbesitzer.

Vom Timing her gesehen stehen die Zeichen für die Gewinnung von Energie aus Wind nicht schlecht. Mit dem politischen Wechsel in Düsseldorf von schwarz-gelb auf rot-grün werden vermutlich die Genehmigungswege wesentlich vereinfacht, so Schäfer: „Wir stehen ganz am Anfang unserer Planungen. Platz wäre im Maximalfall für vier Windräder!“